

Regierungspräsidium Stuttgart
Postfach 80 07 09
70507 Stuttgart
vorab per e-mail:
Kathrin.Armbruster@rps.bwl.de

07.10.2016

Zabertalstraße - L 1103 Ortsumfahrung Pfaffenhofen-Güglingen

Ihr Schreiben vom 08.07.2016, Az.: 24-3912-3/301-06

Gemeinsame Stellungnahme der Naturschutzverbände vom 25.07.2016

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

ergänzend zu unserer Stellungnahme vom 25.07.2016 weisen wir auf aktuelle Beobachtungen bzw. Erkenntnisse hin, die für die Planung der L 1103 OU Pfaffenhofen-Güglingen relevant sind:

1. Wechselkröte

Im Artenschutzgutachten wird ein kleiner Bestand der Wechselkröte auf dem Areal der ehemaligen Betonfabrik mit Beobachtungen aus dem Jahr 2008 genannt. Der Gutachter kommt zum Schluss, dass die Verbotstatbestände nach § 44(1) 1. und 3. BNatSchG nur durch Realisierung eines umfangreichen Vermeidungs- und Kompensationskonzepts vermeidbar sind. Im LBP wird als Kompensationsmaßnahme (neben sicher sinnvollen, aber für die Vermeidung der Verbotstatbestände nicht ausreichenden Vermeidungsmaßnahmen) nur die Anlage eines Laichgewässers in der Steingrube nördlich von Pfaffenhofen dargestellt (E2).

Wir haben unter Ziffer 3 unserer Stellungnahme vom 25.07.2016 zusätzlich die Anlage von Laichgewässern im Bereich der Ziberaue vorgeschlagen.

Nun wurde uns ein mit Fotos belegter aktueller Wechselkrötenfund aus einem Garten in unmittelbarer Nähe der Bahntrasse und der geplanten Straßentrasse in der Südstraße Pfaffenhofen gemeldet. Dieser Fund bestätigt die Annahme des

Gutachters, dass sich Wechselkröten im Sommer und zur Überwinterung sowohl auf dem stillgelegten Bahndamm wie auch auf den umgebenden Flächen aufhalten. Wegen der Lage in unmittelbarer Umgebung der geplanten Trasse macht er eine Neubewertung der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG erforderlich.

2. Heuschrecken

Im neu erschienenen Heft 2, Jahrgang 2016 der Zeitschrift des Zabergäuvereins ist ein Beitrag von Steffen und Ute Hammel mit dem Titel „Die Heuschrecken der historischen Zabergäubahntrasse auf Gemarkung Pfaffenhofen“ veröffentlicht. Nach diesen Untersuchungen leben im Einzugsbereich der historischen Bahngleise und Vegetationsstreifen rechts und links der Gleisanlage auf Gemarkung Pfaffenhofen insgesamt 14 Heuschreckenarten.

Besonders bemerkenswert ist das Weinhähnchen, (*Oecanthus pellucens*), eine an warme und stark besonnte Lebensräume angepasste Art mit begrenztem Verbreitungsgebiet in Baden-Württemberg. Die Autoren schreiben dazu „Die Grille findet sich in Pfaffenhofen auch in den Kleingärten zwischen Sportplatz und Gleis und besonders gerne in den südlich anschließenden Ödflächen. Die stattlichen Vorkommen in diesem Gleisbereich werden mit dem Bau der Ortsumfahrung Pfaffenhofen – Güglingen verschwinden.“

Eine weitere bemerkenswerte Art im Gebiet ist die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*, Rote Liste 2 – stark gefährdet). Es handelt sich um den ersten Nachweis der seltenen Art im Zabergäu. Auch die Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*) wurde zum ersten Mal im Zabergäu nachgewiesen.

Außerdem wurde die Feldgrille (*Gryllus campestris*) im Gebiet festgestellt, die auf der Vorwarnliste der Roten Liste steht. Die Autoren kommentieren „Da die Feldgrille nicht fliegen kann, sind Ersatzlebensräume wie die Zabergäubahnlinie wichtig für den Kontakt der Populationen untereinander.“ Entsprechendes gilt für die unter Ziffer 4 unserer Stellungnahme vom 25.07.2016 angesprochenen Biotopvernetzungslinien.

Heuschrecken wurden im Artenschutzgutachten und im LBP nicht behandelt. Wir erwarten eine entsprechende Ergänzung der Unterlagen und Konsequenzen für die Planung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "G. May-Stürmer". The signature is written in a cursive style with a large initial 'G' and a distinct 'Stürmer' at the end.

Gottfried May-Stürmer